



Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr. Was uns bleibt, sind Liebe, Dank und Erinnerungen an viele schöne Stunden.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem herzenguten Papa, Schwiegerpapa, Opa, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter, Getti und Anverwandten

Moritz Jossen-Schnidrig

24. März 1944

Er ist nach kurzer Krankheit, vorbereitet durch ein christliches Leben, umgeben von seinen Lieben im Spital Visp friedlich entschlafen.

Wir empfehlen den lieben Verstorbenen Ihrem Gebet.

Naters, 8. Oktober 2017

In lieber Erinnerung:
Rosmarie Jossen-Schnidrig, Naters
Carmen und Jonny Kummer-Jossen, Ried-Brig
Alexander Jossen und Tanja Huber, Bitsch
Sara Romina Jossen und David Zenklusen
Daniel Jossen, Naters
Philipp Jossen und Irene Stirnimann, St. Erhard LU
seine Geschwister, Schwägerinnen und Schwäger
mit Familien
seine Nichten und Neffen mit Familien
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Wir nehmen Abschied beim Bestattungsinstitut Philibert Zurbriggen AG in Gamsen am Donnerstag, 12. Oktober, von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Sie sind herzlich zum Beerdigungsgottesdienst in der Pfarrkirche von Naters eingeladen am Freitag, 13. Oktober 2017, um 10.00 Uhr.

Spenden zu Ehren des Verstorbenen gehen an wohlthätige Institutionen.

Der Verstorbene war Mitglied des St. Barbaraverains und des St. Jakobsvereins von Naters.

Traueradresse:
Rosmarie Jossen-Schnidrig, Landstrasse 82, 3904 Naters

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass

Gottfried Eyer

ehemaliger Gemeinde- und Bürgerpräsident von Birgisch

verstorben ist. Als Gemeinde- und Bürgerpräsident der ehemaligen Gemeinde Birgisch hat sich der Verstorbene um das Wohl der Gemeinde verdient gemacht und deren Geschicke mitgeprägt. Dies hat ihm in der Bevölkerung Achtung und Anerkennung eingetragen.

Der Familie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Einwohnergemeinde Naters
Franz Ruppen
Gemeindepräsident
Bruno Escher
Gemeindegemeinschreiber
Bürgergemeinde Naters
Michael Ruppen
Bürgerpräsident
Mario Gertschen
Burgerschreiber

DANKSAGUNG



Ernst Zumoberhaus

1946 – 2017

Die entgegengebrachte Zuneigung für Ernst hat uns tief gerührt. Sie gab uns Trost in dieser Zeit der Trauer. Für die Teilnahme am letzten Geleit, die Botschaften des Mitgefühls und der Freundschaft, die Spenden für Messen und wohlthätige Zwecke danken wir von ganzem Herzen.

Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Herbert Heiss und Frau Irma Wyssen für die tröstenden Abschiedsworte und die würdige Gestaltung des Beerdigungsgottesdienstes sowie dem Kirchenchor Siders und den Fahnen-delegationen.

Siders, im Oktober 2017

Die Trauerfamilie

Nach kurzer Krankheit konnte unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Schwester, Tante, Cousine, Verwandte und Freundin

Irene Schnyder-Werner

5. Oktober 1930 – 7. Oktober 2017

am Samstagmorgen für immer einschlafen. Wir denken an ihre Liebe und vermissen sie.

Michael Schnyder
Roman und Salome Schnyder-Kienast
mit Rebecca und Lukas
Barbara Schnyder und Bernard Harri
Geschwister Werner mit ihren Familien
Geschwister Schnyder mit ihren Familien

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 13. Oktober 2017, um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche in Aesch statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Caritas beider Basel, Spendenkonto: PC 40-4930-9, IBAN CH26 0900 0000 4000 4930 9.

Traueradresse: Familie Schnyder, Brüelweg 45, 4147 Aesch

In liebevoller Erinnerung



Karl Kuonen

8. März 1944 – 10. Okt. 2016

Erna Kuonen-Fercher

13. Juni 1946 – 13. Nov. 2005

Wie gerne würden wir euch zurück auf die Erde holen, um einfach mit euch zu reden, euren Rat hören, euch umarmen, einfach wieder Zeit mit euch verbringen...

Wir vermissen euch.

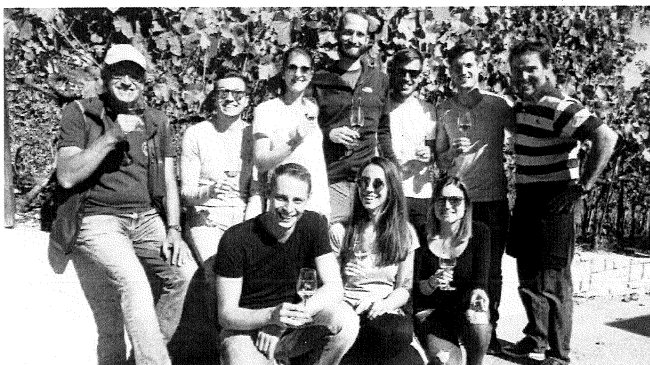
In Liebe

Brigitte und Alexandra
Salvatore, Vincent
Laura, Michelle und Noémie

www.1815.ch/todesanzeigen

Landwirtschaft | Weinwanderungen durch die Oberwalliser Rebgebiete

750 Mal mit Gästen im Rebberg



Geniesser. Von links: Jubiläums-Weinführer Anselmo Loretan mit Luzerner Gästegruppe und Gastgeber Diego Roten von der Kellerei «Domaine de l'Enfer».

FOTO ZVG

SALGESCH | Seit über zwanzig Jahren führt Wanderleiter Anselmo Loretan Weinwanderungen durch die schönsten Oberwalliser Rebgebiete.

Am vergangenen Samstag konnte er seine 750. Gruppe begrüssen – eine Kollegengruppe aus der Fussballszene der Stadt Luzern samt Anhang. Mit dieser begab er sich bei schönstem Herbstwetter auf die «Rundtour Raspille» bei Salgesch und be-

suchte die Kellerei «Domaine de l'Enfer» zu einer Weindegustation mit Walliser Teller. Den Teilnehmern wurde zu diesem seltenen Jubiläum eine Flasche edlen Salgescher Weins überreicht. Vor zehn Jahren gründete Loretan mit Peter Salzmann die Wein & Natur GmbH. Zusammen mit ihren Führern begleiten sie unzählige Gruppen durch die attraktivsten Oberwalliser Rebberge. Mit spielerischen Animationen und bildhaften Informationen führen

sie die Gäste in den Walliser Rebbaue und seine Spezialitäten ein, bevor sie in einem der fünfzehn Partnerkeller Weine degustieren. Ein grosser Teil der Gästegruppen geniesst abschliessend Walliser Spezialitäten in einem der Partnerrestaurants, und zunehmend übernachten die Weininteressierten auch im Wallis. So spielt die «Wein & Natur GmbH» eine destinationsübergreifende Brückenfunktion zwischen Landwirtschaft und Tourismus. | **wb**

Logopädie | Vortragsabend im Haus der Generationen

Grundsteine der Kommunikation

STEG | Die verbale und später auch die schriftliche Kommunikation sind wichtige Bausteine der kindlichen Entwicklung. Auch das Haus der Generationen St. Anna setzt sich mit dieser Thematik auseinander.

Therese Zenhäusern, Psychologin und Leiterin der Oberwalliser Regionalstellen, leitete am vergangenen Mittwoch die Fachveranstaltung ein. Die Kinder- und Jugendpsychologin stellte die Bedeutung der Sprache und der Kommunikation in den Vordergrund.

Chantal Schnyder und Anya Lindemann, beides Mitarbeiterinnen des Zentrums für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET), zeigten die verschiedenen Aspekte des Spracherwerbs, des Sprechens und der Sprach- und Sprechstörungen auf. Anwesend waren vorwiegend Eltern, angehende und praktizierende Lehrpersonen und Mitarbeitende der Kitas, sowie Tageseltern.

Unterschiedliche Entwicklung

In ihrer Präsentation griffen die Logopädinnen jede Altersstufe vom ersten Lebensjahr bis zum Ende der 3H (1. Klasse) auf und

zeigten die jeweiligen Meilensteine der Sprachentwicklung auf. Kinder entwickeln sich individuell, und so verläuft auch die sprachliche Entwicklung jeweils unterschiedlich. Dennoch kann man anhand einiger Kriterien die sprachliche Entwicklung beurteilen. Sprachliche Störungen können aufgrund der Entwicklung, der Reifung und psychologischer Gegebenheiten auftreten. Es wurde darauf hingewiesen, dass Eltern und auch Fachpersonen, die mit Kindern arbeiten, beim zuständigen Logopäden des ZET eine unverbindliche Unter-

redung festlegen können – natürlich mit dem Einverständnis der Eltern.

Im Vortrag wurde auch deutlich gemacht, dass es in der logopädischen Therapie nicht «nur» um das Sprechenlernen geht, sondern auch darum, dem Kind die nötige Unterstützung und das passende Setting zu bieten, damit es die Stolpersteine überwinden und sich sprachlich weiterentwickeln kann. Es ist allerdings auch möglich, dass bei Kindern und Jugendlichen trotz intensiver logopädischer Therapie eine Restsymptomatik bestehen bleibt. | **wb**



Fachwissen. Heimleiter Martin Kalbermatter, Bereichsleiterin Kita Daniela Imboden, ZET-Leiterin Therese Zenhäusern sowie die Logopädinnen Chantal Schnyder und Anya Lindemann (von links).

FOTO ZVG